

Gartentipps für November



Herbstlaub stellt für viele nur ein lästiges Problem dar und wird w-möglich in Plastiksäcken aus dem Garten abtransportiert. Zwar sollte das auf Rasen und Wegen liegende Laub tatsächlich entfernt werden, aber eben nicht auf den Müll, sondern zum Beispiel als Zugabe auf den Kompost. Dabei sollte (wie sonst auch) wegen der besseren Luftzufuhr auf ein gutes Mischungsverhältnis der unterschiedlichen Materialien geachtet werden. Noch einfacher ist der Einsatz als Flächenkompost: Eine dünne Lage Herbstlaub wird auf den abgeräumten Gemüsebeeten verteilt, verhindert so die Auswaschung von Nährstoffen und ist bis zum Frühjahr verrottet. Und nicht zuletzt dient ein Falllaubhaufen der Überwinterung zahlreicher Tiere, wie Igel, Kröten, Blindschleichen, die sich alle im Frühjahr wieder nützlich machen können.

Der **Rückschnitt** von Stauden kann in den meisten Fällen bis zum Frühjahr warten. Über den Winter stehenbleibende Stängel und Blätter halten den Schnee fest und dienen so als Frostschutz. Zudem bieten sie Unterschlupf und Nahrung für viele Tierarten. Gräser sollten generell immer erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden, ansonsten drohen Feuchtigkeitsschäden und damit der Verlust der Pflanze. Bei einigen Pflanzen, wie zum Beispiel der Staudenpfingstrose, sollte man allerdings doch schon im Herbst zur Schere greifen. Hier beugt der bodennahe Rückschnitt einem Befall mit Grauschimmel vor, der am absterbenden Laub überwintert und sowohl Blüten als auch Blätter und Triebe schädigt.

Kalkmangel im Herbst beheben. Der Spätherbst ist die günstigste Zeit, um den Kalkgehalt des Bodens zu überprüfen. Dies geschieht mit im Handel erhältlichen Test-Sets. Wird ein Mangel festgestellt, sollte der Boden aufgekalkt werden. Das im Kalk enthaltene Kalzium dient in erster Linie der Verbesserung der Bodenbeschaffenheit: Indem es kleinste Bodenbestandteile zu sogenannten Kalk-Ton-Humusteilchen verbindet, sorgt es für eine stabile Krümelstruktur und ein verbessertes Pufferungsvermögen. Zudem ist Kalzium ein wichtiger Bestandteil der pflanzlichen Zellwände. Ein Mangel an Kalzium führt zu deren Eintrocknen und verursacht so zum Beispiel Stippe bei Äpfeln oder Blütenendfäule bei Tomaten.



Der **Winterschnitt der Obstbäume** und Beerensträucher kann mit dem Einsetzen der Vegetationsruhe beginnen. Insbesondere einheimische und robuste Obstgehölze, wie zum Beispiel Äpfel, sollten jetzt geschnitten werden. Dabei ist zur Vermeidung von Unfällen auf ein korrektes Anlegen der Leiter zu achten. Der Winkel zum Boden sollte ungefähr 60 Grad betragen, dann hat die Leiter einen sicheren Stand. Zusätzlich sollte man die Leiter mit einem Gurt am Baum fixieren.

Die **Rinde des Obstbaums** ist der wichtigste Schutz des Baumes und sollte im Herbst gepflegt werden. Gerade die raue Borke älterer Bäume bietet idealen Lebensraum für Eigelege und Puppengespinnste. Deshalb sollte lose Rinde abgeschabt und entsorgt werden. Ein Weißanstrich verhindert eine erneute Besiedlung und bietet einen zusätzlichen Schutz gegen starke

Temperaturschwankungen durch Sonnenbestrahlung bei Frost.

Fruchtmumien sollten jetzt unbedingt von allen Sträuchern und Bäumen entfernt werden. Sie sind Träger von Viren und Pilzsporen, die auf ihnen überwintern und im Frühjahr den neuen Austrieb gefährden. So vermeidet man beispielsweise einen erneuten Befall mit Monilia.



Einlagern von Obst und Gemüse. Solange die Außentemperaturen knapp über dem Gefrierpunkt bleiben, können Äpfel, Zwiebeln und Knoblauch auch im Freien, bzw. in der Gartenlaube gelagert werden. Kartoffeln sollten trocken und dunkel in Kisten aufbewahrt werden. Licht lässt Kartoffeln grün werden und macht sie damit ungenießbar. Wurzelgemüse wie Karotten, Pastinaken und Sellerie müssen feuchter gelagert werden, zum Beispiel eingeschlagen in einer Erdmiete.

Rhabarber sollte im Winter vor allzu starkem Frost geschützt werden, denn ein durchgefrorener Boden lässt ihn im Frühjahr später austreiben. Am besten bedeckt man die abgeschnittene Staude mit einer dicken Decke aus Gartenabfällen, die man nach der Frostperiode wieder entfernt. Ältere Rhabarberpflanzen, die oft zwar viele aber nur dünne Triebe haben, kann man nach dem Abwelken des Laubes teilen. Dazu sticht man die Pflanze weiträumig aus und zerteilt sie mit dem Spaten, sodass jede Teilpflanze ein bis zwei kräftige Knospen behält. Rhabarber mag gleichmäßig feuchten, nährstoffreichen Boden mit gutem Wasserabzug.